

Hinweis auf Insektengift-Allergie?

Auswahl der geeigneten VIT



**ImmunoCAP
Gesamtextrakte**

Bienengift (i1) + Wespengift (i3)

Tryptase*

falls beides positiv

**ImmunoCAP
Allergenkomponenten**

Biene:
rApi m 1 (i208), rApi m 3 (i215), rApi m 10 (i217)

Wespe:
rVes v 1 (i211), rVes v 5 (i209)

rApi m 1, rApi m 3
und/oder rApi m 10
negativ

rApi m 1, rApi m 3
und/oder rApi m 10
positiv

rApi m 1, rApi m 3
und/oder rApi m 10
positiv

rVes v 1
und/oder rVes v 5*
positiv

rVes v 1
und/oder rVes v 5
positiv

rApi m 2 (i214) und/
oder rApi m 5 (i216)
positiv

Eignung für VIT mit

Eine Entscheidung zur Immuntherapie gegen Insektengift (VIT) ist abhängig von Anamnese, Hauttest und Serum-IgE. Fallen diese negativ aus, sind weitere Abklärungen (z.B. BAT, ...) notwendig.

Bienengift

Bienengift + Wespengift

Wespengift

i1: Sensitivität liegt bei 92 – 100 %
Api m 1/3/10: kombinierte Sensitivität liegt bei 87,5 %
Api m 2/5: in zusätzlicher Kombination mit Api m 1/3/10 erhöht sich die Sensitivität auf 92,3 %

i3: Sensitivität liegt bei 96,8 %, gespickt mit rVes v5
Ves v 1/5: kombinierte Sensitivität liegt bei ca. 96 %;
* bei doppelt negativen Befunden ist es nicht notwendig Ves v 5 zu testen, da dies dem diagnostischen Extrakt zugesetzt wird („spiking“)

* Messen Sie die Tryptase-Basalkonzentration vor der VIT, um das Risiko für schwere Reaktionen einzuschätzen.

Hinweis auf Insektengift-Allergie?

Auswahl der geeigneten VIT



Sowohl Gesamtextrakte als auch rekombinante Allergenkomponenten werden für eine differenzierte Diagnose benötigt.

i1 Gift der Biene (*Apis mellifera*)

i208 rApi m 1 – Phospholipase A2

- Spezifischer Marker für Bienengift-Sensibilisierung

i214 rApi m 2 – Hyaluronidase

- Kreuzreaktivität zwischen Hyaluronidase der Biene und Wespe möglich

i215 rApi m 3 – Saure Phosphatase

- Spezifischer Marker für Bienengift-Sensibilisierung
- Kann in SIT-Extrakten unterrepräsentiert sein

i216 rApi m 5 – Dipeptidylpeptidase IV

- Kreuzreaktivität zwischen Peptidylpeptidase IV der Biene und Wespe möglich

i217 rApi m 10 – Icarapin

- Spezifischer Marker für Bienengift-Sensibilisierung
- Kann in SIT-Extrakten unterrepräsentiert sein

i3 Gift der Wespe (*Vespula vulgaris*)

i211 rVes v 1 – Phospholipase A1

- Spezifischer Marker für Wespengift-Sensibilisierung, v. a. gemeine Wespe und Hornisse
- Kreuzreaktivität zwischen Phospholipase A1 verschiedener Wespen und Hornissen möglich

i209 rVes v 5 – Antigen 5

- Spezifischer Marker für Wespengift-Sensibilisierung, v. a. gemeine Wespe und Hornisse
- Kreuzreaktivität zwischen Antigen 5 verschiedener Wespen, Hornissen und Feldwespen möglich

Tryptase

Eine hohe Basalkonzentration (>11,4 µg/l) lässt auf eine erhöhte Anzahl von Mastzellen schließen und weist damit auf ein erhöhtes Risiko schwerer Reaktionen bei Insektenstichen und Insektengiftinjektionen im Rahmen einer VIT hin. Vor Beginn einer VIT mit Insektengift wird den Leitlinien entsprechend eine Tryptase-Messung beim Patienten empfohlen.

Hinweise:

- Zur Klärung einer Doppelpositivität aufgrund von CCD-Kreuzreaktionen steht Ihnen die Allergenkomponente **CCD Kohlenhydrat-Determinante MUXF3 (o214)** zur Verfügung. Die rekombinanten Insektengift-Komponenten enthalten keine CCDs.
- Falls die Gesamtextrakte i1 und/oder i3 positiv sind, aber die spezifischen Marker und CCDs negativ gemessen werden, kann das auf eine Sensibilisierung auf andere bzw. noch unbekannte speziesspezifische Allergenkomponenten zurückzuführen sein.
- Für die eher im mediterranen Raum vorkommende Feldwespe (*Polistes dominulus*) kann der Gesamtextrakt des Feldwespengifts (i77) und rPol d 5 (i210), das Antigen 5 des Feldwespen-gifts, getestet werden.

Diese Interpretationshilfe basiert auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft sowie den erhältlichen Allergenen (1/2017).